



Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Kontakt Andreas Jahn
Telefon 061 426 10 57
E-Mail andreas.jahn@bottmingen.ch
Datum 18. Januar 2023 / ajah

BiBo vom 26.1.2023

Gemeinderäte Kuhn und Muchenberger treten zurück

Auf Ende Mai treten zwei Bottminger Gemeinderäte zurück. Sascha Kuhn wurde 2020 in das Gremium gewählt und ist Departementsvorsteher Finanzen, Kinder und Jugend. Zuvor war er vier Jahre in der Gemeindekommission tätig. Remo Muchenberger ist Departementsvorsteher Tiefbau, Mobilität, Sport und Freizeit seit 2016 und war zuvor rund 20 Jahre in der Gemeindekommission. Im Interview sagen sie, was sie zum vorzeitigen Rücktritt bewegt hat und was ein/e «ideale/r» Nachfolger/in mitbringen sollte.

Was sind die Gründe für den Rücktritt?

Remo Muchenberger: Ich werde im Februar 65 Jahre alt. Nun möchte ich die mir verbleibende Lebenszeit mit meiner Partnerin geniessen – und dies ohne Terminkalender und viele Verpflichtungen, denn diese hatte ich als Unternehmer mein Leben lang genug. Ich habe in meiner Familie aber auch bei Freunden erlebt, dass Gesundheit keine Selbstverständlichkeit ist. Aktuell bin ich gesund und ich habe Lust und Energie, noch einige andere Dinge im Leben anzugehen.

Sascha Kuhn: In meinen insgesamt sieben Jahren politischer Tätigkeit für die Gemeinde Bottmingen durfte ich viele Veränderungen begleiten und unterstützen, u.a. den Ausbau der Jugendarbeit, die Erstellung einer Finanzstrategie oder die Überprüfung unseres Dienstleistungsangebots. Auch persönlich hat sich in der Zeit viel bei mir verändert – so wurde ich vom Gym-Schüler zum Studenten in St. Gallen, absolvierte Auslandsemester in Irland und Singapur sowie Praktika in Zürich. Trotz all dieser Veränderungen hielt ich stets an meinem Mandat fest und konnte mich, natürlich auch dank Unterstützung von Verwaltung und Gemeinderat, stets weiter fleissig in und für Bottmingen engagieren. Im kommenden Sommer steht für mich ein weiterer Schritt an: Ich werde eine Vollzeitstelle in Zürich antreten und meinen Lebensmittelpunkt, zumindest mittelfristig, entsprechend verschieben. Die Distanz gepaart mit der eingeschränkten Flexibilität in meiner zukünftigen Rolle als Unternehmensberater hat entsprechend dazu geführt, dass ich schweren Herzens von meinem Amt zurücktreten werde.

Was sind die Sonnen- und Schattenseiten der Arbeit als Gemeinderätin/Gemeinderat?

R.M.: Die Arbeit als Gemeinderat ist anspruchsvoll, spannend und – wie anderswo auch – äusserst teamorientiert. Der Austausch mit der Bevölkerung hat mich immer bereichert. Es ist toll, wenn Ideen gemeinsam mit der Bevölkerung umgesetzt werden können. Die Arbeit mit der Verwaltung habe ich sehr geschätzt und die Mitarbeiter/innen, die in meinem Ressort tätig sind, haben meinen grössten Respekt verdient. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und euren Einsatz!

S.K.: Ein solches Amt ausführen zu dürfen, ist für mich ein grosses Privileg – gerade in so jungen Jahren. Auch wenn es anstrengend sein kann, so hat man die Möglichkeit, viel zu bewegen und einen grossen Beitrag an die Allgemeinheit zu leisten. Natürlich sind die Prozesse etwas komplizierter und länger, als etwa in der Privatwirtschaft: Es

gibt viele Anspruchsgruppen, die man miteinbeziehen muss. Zudem steht man unter Umständen schnell in der Kritik, was nicht immer ganz einfach ist. Doch es ist auch ein sehr befriedigendes Amt – etwa, wenn ich an die Eröffnung des neuen Jugendhauses mit den vielen glücklichen Jugendlichen zurückdenke.

Was sollte ein/e Kandidat/in für den Gemeinderat eurer Meinung nach mitbringen?

R.M.: Wie überall ist es die Vielfalt, die ein solches Gremium auch bereichert. Aus diesem Grund würde ich keine Empfehlungen abgeben. Ich denke, es braucht vor allem engagierte Menschen, welche die notwendige Zeit für ein solches Amt aufbringen können und wollen.

S.K.: Als Gemeinderat in einer Gemeinde wie Bottmingen verfügen wir über beste Voraussetzungen, um viel zu bewegen – im Dorf aber auch darüber hinaus. Dafür braucht es auf der politischen Ebene Personen mit Energie, Mut und der Bereitschaft, einen Konsens zu finden. Energie, um auch bei langen Sitzungen und anstrengenden Geschäften bis am Schluss durchhalten zu können. Mut, da man manchmal auf einer Bühne steht und eine sinnvolle Rede halten soll (siehe 1. August-Rede auf dem Foto). Und schliesslich die Bereitschaft, auch bei schwierigen Diskussionen einen Konsens zu finden, denn nur so finden wir mehrheitsfähige Lösungen. Abschliessend bin ich auch der Überzeugung, dass ein gutes Gremium ein heterogenes Gremium ist. Entsprechend würde ich mich natürlich freuen, wenn erneut eine jüngere oder junggebliebene Person dazustösst.